



## NICHT NUR VERPACKUNG, SONDERN AUCH SUBSTANZ

Verpackungen sind aus unserer modernen Welt nicht mehr wegzudenken. Dass es auch nachhaltig geht, zeigt RAJA in Ettlingen. Und das mit beachtlichem Erfolg, wie 70 Jahre Unternehmensgeschichte zeigen.



Fotos: RAJA

Ohne Verpackungen ist die moderne Welt nicht denkbar. Die logistischen Prozesse des globalen Warenaustauschs sind nämlich nicht nur auf Geschwindigkeit und Kostenersparnis ausgelegt, sie sollen auch die gleichbleibende Qualität der Waren gewährleisten. Verpackungen sorgen für den sicheren und hygienischen Transport verschiedenster Produkte.

Verpackung ist aber nicht gleich Verpackung. Die Bandbreite der Packmaterialien ist schier unüberschaubar: Neben Kunststoffen finden vor allem Holz, Kartonage, Metall und Glas Verwendung. Das Spektrum reicht von der Plastikfolie und dem Klebeband über Luftpolstertaschen und Flaschen bis zu Kronkorken und Schraubverschlüssen. Primärverpackungen schützen das Produkt selbst. Sekundärverpackungen gruppieren hingegen Primärverpackungen. Ein klassisches Beispiel sind Getränkebinde, wie etwa das Sixpack. Und dann gibt es noch Tertiärverpackungen, die Primär- und Sekundärverpackungen – etwa als Paletten oder Kartonagen – zu einer größeren Ladeinheit zusammenfassen.

Um in dieser überbordenden Vielfalt nicht den Überblick zu verlieren und unter zehntausenden Artikeln jene Verpackung zu finden, die den eigenen Bedürfnissen am besten entspricht, sind Spezialisten unabdingbar. Hier kommt die RAJA-Gruppe ins Spiel. RAJA bietet nicht nur das europaweit größte Angebot an Verpackungen, sondern auch Büroartikel, Industrieausrüstung sowie Reinigungs- und Schutzmittel – insgesamt deutlich mehr als 250.000 Produkte. „Unser Anspruch ist es, unsere Kunden zu verstehen, sie in ihren Logistikprozessen zu beraten und zu unterstützen“, erklärt Harald Schönfeld, General Manager der deutschen RAJA-Tochter mit Sitz in Ettlingen: „Wir informieren und beraten unseren Kunden zu allen Tertiärverpackungen, die zum Lagern, Kommissionieren und Versenden benötigt werden.“ Im Angebot hat RAJA aber auch Maschinen, welche die Verpackungsprozesse unterstützen.

RAJA ist bereits seit 70 Jahren erfolgreich am Markt. Alles startete 1954 in Paris. Damals begannen Rachel Marcovici und Janine Roche, gebrauchte Verpackungen einzusammeln, aufzubereiten und weiterzuverkaufen. Der Name ihres Unternehmens setzte sich aus den ersten Silben ihrer Vornamen – RA und JA – zusammen. In den folgenden Jahren wächst und gedeiht RAJA und wird durch den Versandhandel bald zu einem führenden Unternehmen in ganz Frankreich. Das Angebot erweitert sich auf ein breites Sortiment an Verpackungsprodukten: Kartons, Kunststofffolien, Beutel, Versandtaschen, Umschläge, Polster, Tragetaschen und noch vieles andere mehr. Im Rahmen des europäischen Wachstums wird 1999 auch RAJA Deutschland gegründet. Heute ist RAJA mit über 4.500 Mitarbeitenden in 19 Ländern vertreten und beliefert über zwei Millionen Kunden aus allen Branchen. Die Bandbreite der versorgten Personen und Unternehmen ist fast so groß wie das Sortiment und reicht vom Architekturbüro, das einen AO-Plan auf den Weg bringt, über das medizinische Labor, das biologische Proben verschickt und dafür entsprechendes Material benötigt, bis hin zu Einzelhändlern mit eigenem Onlineshop und zu Service-Providern, die für ihre Kunden Produkte verpacken,

konfektionieren, einlagern oder versenden. Zu den Kunden zählen aber auch zahlreiche Industrieunternehmen, die zum Beispiel Maschinenteile oder ganze Maschinen ausliefern. Auch diese Groß- und Schwertransporte werden mit den Packmaterialien von RAJA per Schiff in die Welt exportiert. Gute Vernetzung und Kommunikationsstärke ist für die Kundenbetreuung unabdingbar: „Unsere Kunden wissen in ihrem Bereich oft sehr gut Bescheid und unsere Lieferanten kennen ihr Produktportfolio hervorragend. Gemeinsam können wir deshalb für jeden Bedarf die passende Lösung finden“, berichtet Harald Schönfeld.

## **VIELE KUNDEN WOLLEN WISSEN, WO, VON WEM UND UNTER WELCHEN BEDINGUNGEN DIE VON IHNEN VERWENDETEN VERPACKUNGSMATERIALIEN HERGESTELLT WERDEN.**

Durchdachte digitalisierte Prozesse sind aber nicht nur für die eigene Logistik wichtig, sondern ebenso für alle Fragen, die Nachhaltigkeitsthemen betreffen. Viele Kunden wollen wissen, wo, von wem und unter welchen Bedingungen die von ihnen verwendeten Verpackungsmaterialien hergestellt werden. Diese Informationen benötigen die belieferten Unternehmen sowohl, um ihre Lieferketten sozial und ökologisch nachhaltig zu gestalten und CO2-Bilanzen aufzustellen, als auch, um ihre wachsenden Berichtspflichten – etwa hinsichtlich der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) – zu erfüllen.

## **LAUT EINER PWC-UMFRAGE SIND 85 PROZENT DER KONSUMENTEN NACHHALTIGE VERPACKUNGEN WICHTIG, 52 PROZENT SUCHEN GEZIELT NACH PRODUKTEN MIT UMWELTFREUNDLICHER VERPACKUNG.**

Nachhaltigkeit wird bei RAJA auch sonst großgeschrieben. „Eines unserer großen Ziele besteht darin, die Produkt- und Materialkreisläufe genau zu erfassen. Wir können unseren Kunden deshalb bereits heute zahlreiche nachhaltige Alternativen zu den herkömmlichen Packmaterialien anbieten“, erklärt Harald Schönfeld. Solche Alternativen werden von den Endverbrauchern in verstärktem Maße gefordert. Laut einer PwC-Umfrage sind 85 Prozent der Konsumenten nachhaltige Verpackungen wichtig, 52 Prozent suchen gezielt nach Produkten mit umweltfreundlicher Verpackung. Die RAJA-Gruppe rät ihren Kunden, nach den fünf Grundsätzen Reduzieren, Wiederverwenden, Ersetzen, Nachwachsen und Recyceln zu handeln, um den Wünschen nach mehr Nachhaltigkeit im

Verpackungsbereich zu entsprechen.

RAJA entwickelt zusammen mit Partnern neue Produkte, für die recycelbare oder wiederverwendbare Kunststoffe Verwendung finden. Teile der Produktpalette werden bereits aus alternativen Rohstoffen wie pflanzlicher Stärke hergestellt. Ein weiteres vielversprechendes Produkt ist ein Verpackungsmaterial aus Graspapier: Heu wird in sehr kurzen Fasern zerkleinert, zerrieben, mechanisch gepresst und mithilfe von Wasser zu Papier und Kartonagen verarbeitet. Die Verwendung von Gras führt im Vergleich zur Produktion von herkömmlichen Verpackungsmaterialien zu bis zu 75 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie einem deutlich geringeren Verbrauch an Wasser, Energie und Prozesschemikalien. Darüber hinaus setzt RAJA auf lokale Beschaffung im europäischen Raum, um Lieferketten zu verkürzen und so die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Und schließlich ist nicht zu vergessen, dass Verpackungen über den Schutz von Gütern indirekt für Klimaschutz sorgen können. Kommen diese unbeschädigt beim Verbraucher an, entfallen entsprechende Retouren und Neuversendungen.

**“WIR WOLLEN EIN UMFELD SCHAFFEN, IN DEM SICH DIE MENSCHEN MIT IHRER ARBEIT IDENTIFIZIEREN UND SICH IN IHRE ARBEIT EINBRINGEN KÖNNEN.”**

Nachhaltigkeit erschöpft sich aber nicht in ökologischen Fragestellungen, sondern hat auch eine soziale Dimension. Das herausfordernde Marktumfeld der letzten Jahre bestätigte für den RAJA-General Manager deutlich, wie wichtig nicht nur durchdachte Logistikprozesse, sondern auch die Einbindung der Mitarbeitenden über entsprechende Kooperationsformen ist. „Unser erstes Ziel besteht darin, unsere Kunden zufriedenzustellen. Das ist aber nur möglich, wenn man sich um die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmert. Wir wollen ein Umfeld schaffen, in dem sich die Menschen mit ihrer Arbeit identifizieren und sich in ihre Arbeit einbringen können“, erklärt Harald Schönfeld. Die Sorge um das soziale Miteinander findet auch in der Stiftung RAJA-Danièle Marcovici Ausdruck, die seit 2006 gemeinnützige Organisationen unterstützt. Diese Initiativen setzen sich für die Emanzipation und den Schutz der Rechte der Frauen in Frankreich und der ganzen Welt ein – durch Bildung, soziale Maßnahmen, Unterstützung der Frauenrechte und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen.

In Ettlingen ist RAJA seit 2013 ansässig. Der alte Standort bei Pforzheim wurde für die stark expandierende deutsche Niederlassung rasch zu klein. In Ettlingen stimmte nicht nur die Lage und das Flächenangebot, die Stadt war auch sehr engagiert, die Ansiedelung des Unternehmens zu ermöglichen. Den Wechsel an die Alb hat Harald Schönfeld nie bereut. Und auch privat schätzt er seine neue Wirkungsstätte: „Ettlingen bietet sehr viel: Von zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten bis zu vielen guten Restaurants ist alles dabei. Und die historische Altstadt ist eine Augenweide.“

**„ETTLINGEN BIETET SEHR VIEL:  
VON ZAHLREICHEN  
EINKAUFSMÖGLICHKEITEN BIS ZU  
VIELEN GUTEN RESTAURANTS IST  
ALLES DABEI. UND DIE  
HISTORISCHE ALTSTADT IST EINE  
AUGENWEIDE.“**



Foto: RAJA

## FAKTEN ZUR STIFTUNG RAJA- DANIÈLE MARCOVICI

**RAJA ist in erster Linie eine Geschichte von Frauen ... eine Geschichte, die 1954 - damit vor 70 Jahren - begann. RAJA existiert dank des Willens von Rachel Marcovici, meiner Mutter, die dafür kämpfte, ihr Unternehmen in der sehr männlich geprägten Welt des Vertriebs von Verpackungsmaterial für Unternehmen zu gründen.**

**Ich habe die RAJA-Gruppe weitergeführt, indem ich dem Unternehmen starke Werte der Solidarität, des Respekts und der Gleichberechtigung der Geschlechter vermittelte, und ich war immer davon überzeugt, dass die Rolle des Unternehmens nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine soziale und gesellschaftliche ist.**

**Aus diesen Gründen und dank des wirtschaftlichen Erfolgs des Unternehmens habe ich 2006 beschlossen, die Stiftung RAJA-Danièle Marcovici zu gründen. Seit mehr als 18 Jahren engagieren sich die gesamte RAJA-Gruppe und die von der Stiftung unterstützten Verbände Tag für Tag. Viele Rechte müssen noch erkämpft werden. Wir setzen unseren Kampf für die Rechte der Frauen fort, solange die Ungerechtigkeiten und die Ungleichheiten fortbestehen.**